

Vorwort.

Mit der Herausgabe des vorliegenden Buches bezwecken die drei großen technischen Verbände Deutschlands: der Verband Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine, der Verein Deutscher Ingenieure und der Verein Deutscher Eisenhüttenleute, in der Frage des Schutzes von Eisenkonstruktionen gegen Feuer fördernd und klärend zu wirken.

Wie in Fachkreisen bekannt sein dürfte, ist über das Verhalten verschiedener Feuerschutzmittel eine Reihe von Versuchen angestellt, deren Ergebnisse veröffentlicht worden sind.

Auch über die in der Praxis gebräuchlichen Ausführungen geschützter Eisenkonstruktionen sind durch die technischen Zeitschriften verschiedentlich Mitteilungen gemacht worden. Dieses Material findet sich jedoch in den verschiedenen Jahrgängen der technischen Zeitschriften des In- und Auslandes zerstreut, sodaß es dem entwerfenden Baumeister nicht leicht ist, sich schnell ein Urteil über die üblichen Konstruktionen zu bilden und für den gegebenen Fall die nach dem heutigen Stande der Erfahrung geeignetste Ausführungsweise zu wählen.

Unsere Ingenieure befassen sich aus diesem Grunde, falls sie nicht bereits mit der Anwendung der Feuerschutzmittel von Eisenkonstruktionen vertraut sind, nicht gern mit einer Erörterung hierüber, sodaß vielfach Eisenkonstruktionen auch in solchen Fällen ungeschützt bleiben, wo es aus Sicherheitsgründen geboten wäre, sie gegen die Einflüsse von Feuer zu schützen. Aus dem gleichen Grunde werden zuweilen Schutzmittel und Ausführungsarten gewählt, die nicht als zweckentsprechend bezeichnet werden können. Infolgedessen sind bei Bränden manchmal Erscheinungen aufgetreten, die ein gewisses Mißtrauen gegen die Verwendung der Eisenkonstruktionen und ihrer Schutzmittel hervorgerufen haben.

Diesem Mißtrauen entgegenzuwirken und dadurch die Anwendung von Eisenkonstruktionen, die im allgemeinen wirtschaftlichen

Interesse liegt, nach Möglichkeit zu unterstützen, ist der Wunsch der oben genannten Verbände.

In einer Besprechung von Vertretern dieser Verbände wurde es als empfehlenswert erachtet, eine Schrift herauszugeben, welche eine Übersicht der gebräuchlichen Feuerschutzmittel bietet und in einer Anzahl von Beispielen dem entwerfenden Ingenieur die Anwendung dieser Mittel erläutert.

Es wurde sodann beschlossen, einen Ausschuß zu bilden, um die Herausgabe des Sammelwerkes vorzubereiten, und zur Teilnahme an dessen Arbeiten auch Vertreter der deutschen Berufsfeuerwehren einzuladen; andere Interessenten zuzuziehen, wurde dem vorläufig zu bestellenden Ausschuß überlassen.

Der in dieser Weise aus Vertretern der 3 Verbände und der Berufsfeuerwehren gebildete Ausschuß stellte nach den Entwürfen des Verfassers einen Plan für das herauszugebende Buch auf und legte ihn im April 1902 einem größeren Ausschuß, zu dem auch Vertreter der Fabriken feuerfester Materialien sowie der Feuerversicherungsgesellschaften hinzugezogen wurden, vor. Der Plan wurde genehmigt und ein Arbeitsausschuß aus Vertretern der 3 Verbände, der Berufsfeuerwehren und der Feuerversicherungsgesellschaften gewählt, welcher den Verfasser bei der Beschaffung von Material für das Sammelwerk unterstützte.

Das Buch umfaßt sechs Abschnitte. In den Abschnitten I bis IV werden allgemeine Gesichtspunkte behandelt, welche lediglich dahin zielen, die Zweckmäßigkeit der Verwendung von Eisen zu Bauzwecken sowie die Notwendigkeit darzutun, in vielen Fällen Feuerschutzmittel anzuwenden.

Abschnitt V, „Muster und Beispiele“, behandelt an der Hand einer größeren Zahl von Beispielen die Mittel und Wege zur Herstellung des Feuerschutzes für Eisenkonstruktionen, wie sie in der Praxis üblich sind.

Abschnitt VI ergibt in tabellarischer Übersicht die Kosten der behandelten Feuerschutzmittel.

Stellenweise, wie z. B. bei dem Teile „Feuersichere Decken“ erschien es zum besseren Verständnis unerlässlich, außer der Beschreibung der Feuerschutzkörper auch Hinweise auf ihre in konstruktiver Hinsicht wichtigen Merkmale zu geben und damit ein wenig über das eigentliche Thema hinauszugehen.

Der Verfasser hat sich bestrebt, in die Abhandlung nur möglichst bewährte Feuerschutzmittel aufzunehmen; über ihr Verhalten bei

Brandproben und im wirklichen Brandfalle ist, soweit hierfür Unterlagen zu Gebote standen, das Erforderliche angeführt.

Bei der Beschaffung der Unterlagen ist der Verfasser von öffentlicher wie privater Seite in jeder Hinsicht unterstützt worden. Im wesentlichen sind hier aufzuführen: die Direktionen der Feuerwehren und die Baupolizeibehörden der größeren deutschen Städte, mehrere Feuerversicherungsgesellschaften, das British Fire Prevention Committee zu London, eine große Zahl von Fabriken, welche Feuerschutzmittel herstellen, und Erfinder feuersicherer Konstruktionen. Da es nicht möglich gewesen ist, alle Zuschriften und Auskünfte einzeln zu beantworten, so sei ihnen allen an dieser Stelle für ihre tatkräftige Unterstützung der Dank des Verfassers ausgesprochen. Hervorgehoben mag noch werden, daß der Vorsitzende des Arbeitsausschusses, Herr Professor Krohn, Direktor der Gutehoffnungshütte, Sterkrade, der von Anfang an die sämtlichen Ausschußberatungen leitete, durch rege Mitwirkung bei der Aufstellung des dem Buche zugrunde liegenden Planes und bei der Sammlung von Quellenmaterial, sowie durch die Übernahme der mit der Durchsicht des Manuskriptes verbundenen Arbeiten an dem Entstehen und der Ausarbeitung des Buches hervorragenden Anteil genommen hat.

Hamburg, 1904.

H. H a g n.